



*„Hier ruht eine tüchtige Frau,
Krone ihres Hauses, gottesfürchtig, lauter und aufrecht“*

Der jüdische Friedhof in Oberursel

בית עולם של קהילה קדושה אובער אורזעל

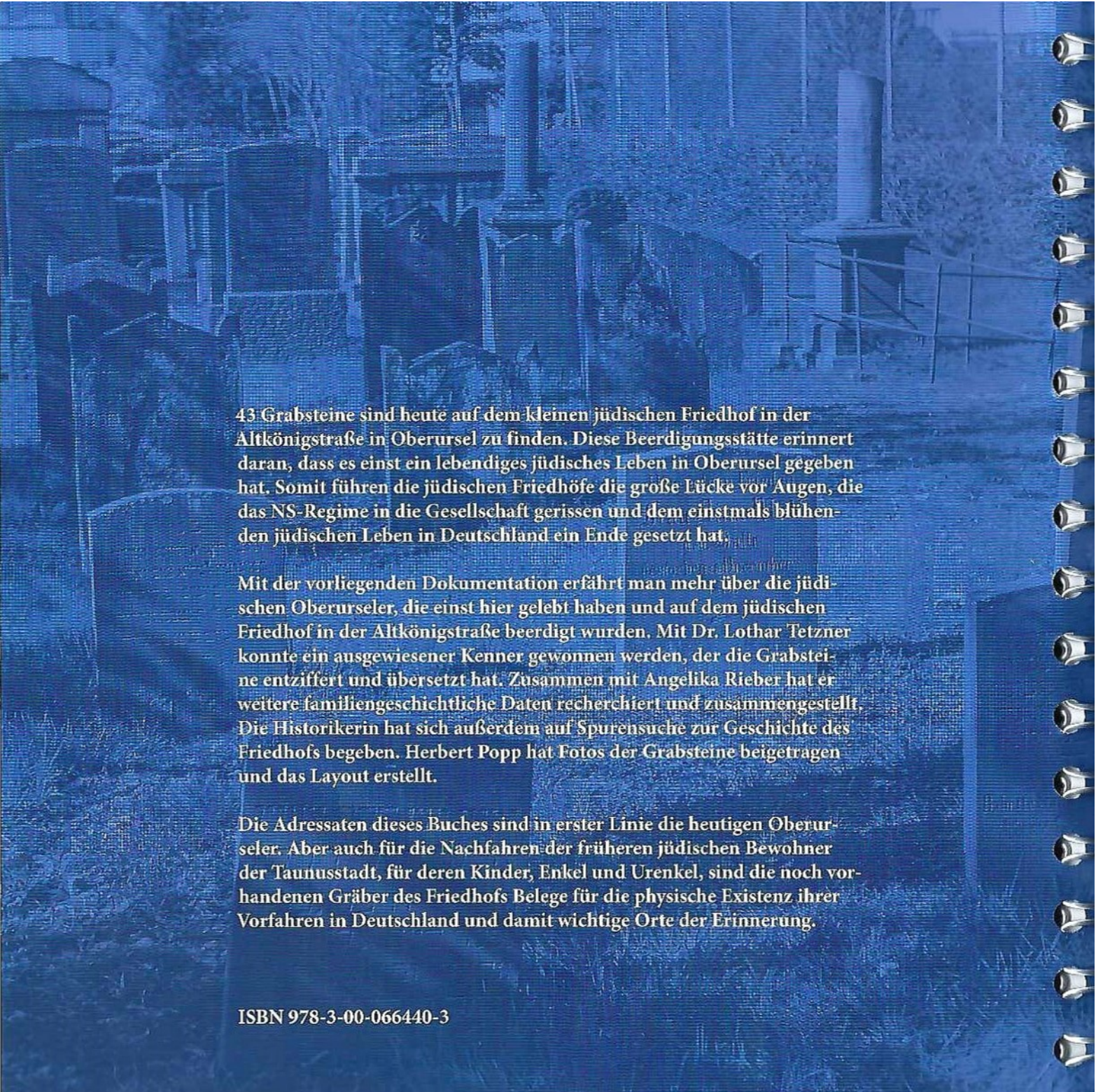
Angelika Rieber und Lothar Tetzner



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Hochtaunus e.V.

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	S. 8	Biografische Daten zu den beerdigten Personen und ihren Familien	S. 124
<i>Hans-Georg Brum,</i> Bürgermeister der Stadt Oberursel	S. 7	- Bär/Baer, später Grünebaum	S. 125
<i>Daniel Neumann,</i> Landesverband der jüdischen Gemeinden	S. 9	- Bär/Baer, später Reinach	S. 131
<i>Michael Tönges-Braungart,</i> Evangelisches Dekanat Hochtaunus	S. 11	- Bär/Baer, später Schwarzschild	S. 133
Einführung	S. 14	- Dick	S. 134
Dr. Lothar Tetzner: Vorwort	S. 14	- Grumbacher	S. 134
Angelika Rieber: Der „Israelitentodtenhof“ in Oberursel	S. 16	- Heilbronn-Feinberg	S. 135
Danksagungen	S. 32	- Herz, später Herzfeld	S. 137
Die Gräber des jüdischen Friedhofs in Oberursel	S. 34	- Isack, später Hess	S. 141
Belegungsplan des Friedhofs	S. 36	- Joseph	S. 143
Grabinschriften und familien- geschichtliche Daten	S. 38	- Kahn-Mannheimer	S. 145
Alphabetische Liste der Gräber	S. 121	- Kahn	S. 146
Chronologische Liste der Gräber nach Sterbedatum	S. 122	- Salomon, später Sondheimer aus Bommersheim	S. 147
		- Seligmann, später Schwarzschild	S. 148
		- Schwarzschild	S. 149
		- Ullmann	S. 150
		- Wolf	S. 150
		Deportierte Angehörige der auf dem Friedhof beerdigten Oberurseler	S.152
		Literatur	S. 155
		Mitwirkende	S. 156



43 Grabsteine sind heute auf dem kleinen jüdischen Friedhof in der Altkönigstraße in Oberursel zu finden. Diese Beerdigungsstätte erinnert daran, dass es einst ein lebendiges jüdisches Leben in Oberursel gegeben hat. Somit führen die jüdischen Friedhöfe die große Lücke vor Augen, die das NS-Regime in die Gesellschaft gerissen und dem einstmalen blühenden jüdischen Leben in Deutschland ein Ende gesetzt hat.

Mit der vorliegenden Dokumentation erfährt man mehr über die jüdischen Oberurseler, die einst hier gelebt haben und auf dem jüdischen Friedhof in der Altkönigstraße beerdigt wurden. Mit Dr. Lothar Tetzner konnte ein ausgewiesener Kenner gewonnen werden, der die Grabsteine entziffert und übersetzt hat. Zusammen mit Angelika Rieber hat er weitere familiengeschichtliche Daten recherchiert und zusammengestellt. Die Historikerin hat sich außerdem auf Spurensuche zur Geschichte des Friedhofs begeben. Herbert Popp hat Fotos der Grabsteine beigetragen und das Layout erstellt.

Die Adressaten dieses Buches sind in erster Linie die heutigen Oberurseler. Aber auch für die Nachfahren der früheren jüdischen Bewohner der Taunusstadt, für deren Kinder, Enkel und Urenkel, sind die noch vorhandenen Gräber des Friedhofs Belege für die physische Existenz ihrer Vorfahren in Deutschland und damit wichtige Orte der Erinnerung.